



Die Legenden: José SINVAL

Vorname/Name: José Sinval do Campos
Geburtsdag: 6. April 1967
Geburtsort: Bebedouro (BRA)
Position: Stürmer
Spiele NLA/Tore:

Karriere als Spieler:

Ponte Preta	Junioren
Servette FC	1986-95
Merida (E)	1995-2000
Pachuca (MEX)	2001
Etoile Carouge	2001-03
FC Collex-Bossy	2003

Erfolge:

Schweizer Meister: 1994



José Sinval spielte als Junior bei Ponte Preta und dribbelte sich früh bis in die brasilianische Junioren-Nationalmannschaft. Mit seiner technischen Fertigkeit und Flügelläufen fiel er schon in jungen Jahren auf. Es wurde vom neuen Garrincha gesprochen. Er war in Brasilien zwar Jung-Profi, spielte aber praktisch nur für Kost und Logis. Der damalige Servette Trainer Jean-Marc Guillou entdeckte den rohen Diamanten 1986 an einem gut dotierten Junioren-Länderturnier in Doha am arabischen Golf. Für eine Ablöse von 100'000 Dollar landete das riesige Talent nach wenigen Monaten bereits in Genf. Er war der erste Brasilianer der direkt aus seiner Heimat zu einem Schweizer Klub transferiert wurde. Sinval sollte zuerst zwei Jahre in unteren Ligen sich akklimatisieren um ihn dann so wie ein Schweizer einsetzen zu können. Damals waren nur zwei Ausländer spielberechtigt. Die Servette Verantwortlichen hatten die Rechnung ohne den Ballartisten Sinval gemacht. Er war ganz einfach zu gut. Der französische Internationale Bernard Genghini flog wegen Sinval aus der Mannschaft. Bald mischte er die Verteidigungen in der Schweiz gehörig durcheinander. Mit dem Ball am Fuss dribbelte der filigrane Techniker oft mit Leichtigkeit durch die Verteidiger. Die Flügelläufe wurden legendär! Seine Gegenspieler mussten ihn immer wieder regelwidrig vom Ball trennen und sahen oft in den ersten Minuten bereits Gelb. Als die Verteidiger sich langsam auf ihn eingestellt hatten zog er immer mehrere Spieler auf sich, so dass andere Stürmer profitieren konnten. John Eriksen und später Karl-Heinz Rummenigge wurden neben Sinval Torschützenkönige. Sinval war sehr unberechenbar, flink und sprühte vor Ideen. Er hatte das Potenzial eines kommenden Weltstars! Carlo Lavizzari bekam in den ersten Jahren gute Angebote vor allem aus Frankreich. Er wollte aber nicht schon nach einem Jahr dem Genfer Publikum seinen neuen Liebling und die Attraktion nehmen. Für die Entwicklung von José Sinval do Campos war das nicht ideal. In der Schweiz war er ein Star. Um sich aber technisch, taktisch und auch physisch zu entwickeln, hätte ein Spieler mit seinem Format, in eine grosse Liga wechseln müssen. Sein grosses Ziel war von Anfang an die Serie A. Die ganz grosse Karriere blieb ihm aber verwehrt. Die Verteidiger kauften ihm immer wieder mit hartem Spiel den Schneid ab. Körperlich blieb er fragil. Zu oft wurde bei Servette auch der Trainer gewechselt und zu oft wollte man ihn als Mittelfeldspieler umfunktionieren. Er konnte am Ball alles, spielte attraktiv, bereitete viele Tore mit genauen Zuspielen vor, schoss aber selber wenig Tore. Er war auf der Charmilles ein absoluter Publikumsliebbling.